

„Der Sinn von Politik ist Freiheit“ hat Hannah Arendt einmal gesagt.

Wer diese Freiheit auf Kosten der Freiheit anderer einlösen will, der zerstört sie.

Sehr geehrter Herr Bezirkstagspräsident, sehr geehrte Frau Bezirkstagsvizepräsidentin, sehr geehrter Herr Regierungspräsident, sehr geehrte Mitarbeiter:innen der Verwaltung, sehr geehrte Bezirkstagskolleg:innen, sehr geehrte Gäste.

Vielen Dank; dass Sie mit uns Allen hier im vergangenen Jahr sowie im kommenden, unsere gemeinsame Freiheit politisch, für Menschen mit Behinderung, mit Hilfebedarf, mit psychischer Erkrankung, für Menschen im Alter gestalten und ausbauen. Der zu verabschiedende Haushalt gibt uns sowohl Chancen und Möglichkeiten als auch Grenzen mit ins Jahr 2022.

Ein weiteres Corona Jahr liegt hinter uns – was uns diesbezüglich das Jahr 2022 bringt, mit welchen weitreichenden zusätzlichen Folgen für unsere Bevölkerung, unser Gesundheitswesen, für die Menschen in der Pflege, für die Menschen mit Behinderung, für die Kultur- und Kunstszene wir hier in Schwaben rechnen müssen, liegt noch im Nebel.

Dies macht und machte vielen Menschen Angst und veränderte unser Leben, gerade für Menschen mit Behinderung, mit psychischer Erkrankung und für viele Menschen im Alter, die besonders gefährdet sind sowie all die vielen Menschen, die sie betreuen, stationär, ambulant und familiär. Das Wohnen und Arbeiten, der Alltag fast aller Menschen in Schwaben hat sich verändert, eingeschränkt, verengt. Und dennoch steht der Bezirk Schwaben auch weiterhin für Zuverlässigkeit und Solidarität unserer Gesamtgesellschaft und garantiert weiterhin Stabilität für Menschen, die auf die Hilfen des Bezirks angewiesen sind. Das gesamte Haushaltsvolumen bewegt sich damit weiterhin an der Milliardengrenze. Unsere Rücklagen werden eingesetzt.

In unserer aktuellen Welt, in unserer Marktwirtschaft lohnt sich klimaschädliches Verhalten vordergründig oft mehr als klimafreundliches Verhalten. Das erzeugt Anreize, Entscheidungen im Hier und Jetzt zu treffen, die zur Zerstörung der Lebensgrundlagen beitragen, die uns entfernen vom 1,5 Grad Ziel des Pariser Klimaschutzabkommens. Unsere Fraktion begrüßt es außerordentlich, dass wir im kommenden Haushalt Mittel bereitstellen unsere bezirkseigene Klimaschutzpolitik auszubauen und weiterzuentwickeln. Neben vielen kleineren Maßnahmen wie der Unterstützung der schwäbischen Umweltstationen, streben wir als Ziel die Klimaneutralität der Bezirksverwaltung bis zum Jahr 2030 an. Eine besondere Freude ist für uns die erstmalige Auslobung eines Umweltpreises.

Dass uns dies parteiübergreifend gelingt ermöglicht Freiheit.

Die Umlagekraft steigt um 7,2 % mehr als im Vorjahr – viele Kommunen bekamen mehr als sie gedacht haben. Dies verschafft uns eine Pause; der Hebesatz bleibt, wie im letzten Jahr angekündigt, weiterhin stabil.

Die tatsächliche Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes geht in die letzten Runden, auch im Bezirk Schwaben. Hier stocken wir, wie vereinbart das Personal im zweiten Jahr in Folge, für die Bewältigung zukünftiger Aufgaben, auf.

Dennoch bleiben viele Fragen, insbesondere der Umsetzung, offen. Wir sind spät in Schwaben und in gesamt Bayern. Bereits 2017 trat das Gesetz in Kraft, in einigen Bundesländern wie Nordrhein Westfalen, Niedersachsen und Baden-Württemberg wird das BTHG bereits vollumfänglich umgesetzt. Erfahrungen werden gesammelt, auf die auch wir zugreifen können. Nach wie vor stellen

sich uns Fragen für den Mehrwert für die vom Gesetz betroffenen Menschen. Gelingt es uns in Bayern, dass wir die Teilhabe der Menschen mit Behinderung tatsächlich erhöhen, wie setzen wir Personenzentrierung in der Realität unserer Kommunen um; welche Impulse setzen wir? Gelingt es uns die Sozialräume gemeinsam mit Angehörigen und Betroffenen so zu erschließen, dass wir Inklusion tatsächlich leben und auch fördern können? Oder bleibt es bei einem bloßen „Mehr an Bürokratie und Lippenbekenntnissen“. In der Vollversammlung der bayerischen Bezirke stimmen wir demnächst über das Bedarfsermittlungsinstrument ab. Daher müssen wir uns, unserer Ansicht nach noch viel intensiver als gesamter Bezirkstag auf politischer Ebene mit diesem Gesetz beschäftigen. Dieser Paradigmenwechsel wird uns viele Jahre hindurch weiter beschäftigen müssen. Unsere Bitte um politischen Austausch und Information und somit auch die Möglichkeit der politischen Einflussnahme auf die tatsächliche Umsetzung des Gesetzes, haben wir an den Präsidenten gerichtet.

Wir freuen uns, dass wir als Bezirk Schwaben Kurzzeitpflegeplätze in Augsburg für erwachsene Menschen mit Behinderung auf den Weg bringen konnten, ebenso unterstützt der Bezirk die weitere Errichtung von Pflegestützpunkten wie im Ostallgäu, in Höchstädt, Günzburg, Nördlingen oder Donauwörth. Wir verfolgen weiterhin das Ziel des „demenzfreundlichen Bezirks Schwaben“, u.a. mit dem Sensibilisierungsprogramm, der Richtlinie zur Förderung von Angeboten zur Alltagsunterstützung. Auch 2021 bereiteten die Coronakonzerte des Bezirks als kleines Zeichen, den Menschen in der Pflege Freude.

Jedoch sind wir weiterhin auf eine grundlegende Reform der Pflege auf Bundes- und Landesebene angewiesen. Die Menschen in der Pflege benötigen unsere Solidarität, für verbesserte Arbeits- und Rahmenbedingungen auf allen Ebenen zu kämpfen und Konzepte nachhaltig zu verbessern. Vernetzungstreffen der Verantwortlichen in Schwaben zeigten dies sehr deutlich.

Der Krisendienst Schwaben als Teil des Netzwerkes Krisendienste in Bayern startete; die Leitstelle wird von den Bezirkskliniken Schwaben betrieben, die mobilen Dienste werden von den Sozialpsychiatrischen Diensten untertags und AWF (Abends, Wochenende, Feiertage) von einer dafür gegründeten Gesellschaft übernommen. Die Krisendienste waren ein Kraftakt im Aufbau und Inbetriebnahme für die Bezirke, wie für die Träger und eine hohe Zahl von Fachkräften. Sie sichern eine niederschwellige, erreichbare Hilfe für Menschen mit psychischer Erkrankung. Eine fortlaufende aktive Öffentlichkeitsarbeit sowie die ausreichende Besetzung mit Fachkräften in allen Bereichen sichern den Erfolg.

Besonders erwähnen möchte ich, dass wir uns dem Thema „Lücke im System“ auf besondere Weise, mit Trägern der Eingliederungshilfe, Vertreter:innen der Verbände, der Bezirksverwaltung sowie Bezirksrätinnen und Bezirksräten in Irsee gewidmet haben. Wie kann Menschen, die bisher oftmals viele Jahre im Maßregelvollzug leben oder auf Dauer im Bezirkskrankenhaus, in vielen Einrichtungen die bisherigen Konzepte sprengen, Menschen mit besonders herausforderndem Verhalten, mit stark fremd- und selbstgefährdetem Verhalten in Zukunft ein sinnstiftendes und würdiges Leben ermöglicht werden? Wir machen uns in Schwaben auf, weitere Wege, vernetztere Wege zu gehen. Unser Dank gilt Allen, die hier Initiativen ergreifen und neue, weitere Konzepte anstoßen und umsetzen.

Am Ende gilt unser ganz spezieller Dank Frau Hagen, als Leiterin der Verwaltung, die heute ihren absolut letzten Arbeitstag hat. Es war uns ein Genuss mit Ihnen zu arbeiten.

In den einzelnen Ausschüssen haben wir sehr gut vorberaten und zielführende Beschlüsse gefasst. Die Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen bedankt sich bei allen demokratischen Parteien für die übergreifend positive Zusammenarbeit und stimmt dem Haushaltsentwurf des Bezirks Schwaben für das Jahr 2022 zu.